Nr. 562. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Dienstag, 1. Dezember 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Dritte ordentliche Generalsynode.

**Berlin**, 1. Dezember.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung stand zunächst der Bericht der Kommission über das Kirchengesetz, betr. Abänderungen des Ruhegehaltsgesetzes. Referent ist Syn. Felgenträger. Nach den Beschlüssen der Kommission soll das Ruhegehalt, wenn die Versetzung in den Ruhestand vor vollendetem 16. Dienstjahre eintritt, $^{30}/_{80}$ betragen und von da ab mit jedem weiter zurückgelegten Dienstjahre um $^{1}/_{80}$ bis zum Höchstbetrage von $^{60}/_{80}$ des anrechnungsfähigen Diensteinkommens betragen. Das Ruhegehalt soll in diesen Fällen nicht unter 1800 und nicht über 5000 Mark betragen. Die Berechnung der Dienstzeit eines Geistlichen soll nach den Bestimmungen des Kirchengesetzes, betr. das Dienstalter der Geistlichen vom 17. April 1886 erfolgen. Für die Berechnung des Ruhegehalts sollen dem Pfründeneinkommen hinzutreten die staatlichen Dienstalterszulagen, sowie die sonstigen auf Amtsdauer bewilligten persönlichen Zulagen, welche von der kirchlichen Behörde nach den Bedürfnissen der Stelle als Diensteinkünfte anerkannt worden sind. Der Berechnung des Ruhegehalts soll das Diensteinkommen zu Grunde gelegt werden, welches der Geistliche ein volles Jahr vor der Emeritirung bezogen und durch Pfarrbeiträge versteuert hat. Wenn der Geistliche in den Ruhestand tritt, bevor er ein Jahr lang auf der Stelle gestanden oder der neuen Ruhegehaltsordnung angehört hat, so ist das Diensteinkommen nach den sonstigen Grundsätzen dieses Gesetzes besonders festzusetzen. Die Kommission beantragt außer der Annahme ihrer Vorschläge auch die Annahme folgender Resolution: „Mit Rücksicht darauf, daß die in § 14 des Ruhegehaltsgesetzes vom 26. Januar 1880 festgesetzte achtjährige Abgabe von einem Viertel des Pfründen- oder etatsmäßigen Einkommens an den Pensionsfonds und insbesondere die Abgabe dieses Viertels auch nach dem Tode des Emeritus als etwas sehr Drückendes empfunden wird, diese Einnahme des Fonds aber zur Zeit durchaus nicht entbehrt werden kann, ersucht die Generalsynode den evang. Ob.-K.-R. in Erwägung zu nehmen, ob nicht eine Erleichterung durch anderweitige Vertheilung dieser Last zu ermöglichen sei und event. in diesem Sinne der nächsten Generalsynode eine Vorlage zu machen." Die Generalsynode beschließt in dieser Beziehung in Gemäßheit eines Antrages des Syn. Korsch: Durch Beschluß des Oberkirchenraths soll außer dem Falle des § 11 Absatz 2 des Kirchengesetzes betr. die Dienstvergehen der Kirchenbeamten solchen Geistlichen, welche sich ihrer aus disziplinarischen Gründen erforderlichen Amtsentsetzung zur Vermeidung eines förmlichen Disziplinarverfahrens freiwillig unterwerfen, auch, wenn sie noch dienstfähig sind, ein mäßiges Ruhegehalt auf Zeit oder Lebensdauer bewilligt werden können, falls Umstände vorliegen, welche ein Abstandnehmen von einem förmlichen Disziplinarverfahren im kirchlichen Interesse erscheinen lassen. Die Kommission hat ferner einen Artikel III. in folgender Form vorgeschlagen: Falls die Lage des Pensionsfonds es gestattet, wird durch kirchliche, vom Landesherrn zu erlassende Verordnung, welche in der dem § 6 der Generalsynodalordnung entsprechenden Form zu verkünden ist, den der neuen Pensionsordnung nicht beigetretenen Geistlichen der sieben östlichen Provinzen eine neue Anschlußfrist von einem Jahr gewährt werden. Nach kurzer Debatte gelangen die Vorschläge der Kommission mit der Resolution zur Annahme.

Nach dem Bericht über das Kirchengesetz, betr. Abänderung einiger Bestimmungen des Kirchengesetzes über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Geistlichen, sollen die §§ 9, 16, 17, 18, 21, 23, 24 des Kirchengesetzes vom 15. Juli 1889 aufgehoben werden und die §§ 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 20 und 25 eine veränderte Fassung erhalten. Das Wittwengeld soll in gewissen Abstufungen nach dem Dienstalter des verstorbenen Geistlichen bemessen werden und zwar wird innerhalb des Mindestbetrages von 600 Mark und des Höchstbetrages von 1200 Mark eine nach dem Dienstalter sich vollziehende Steigerung des Wittwengeldes in Beträgen von je 100 Mark festgesetzt. Das Waisengeld dagegen soll einheitlich bemessen werden. Früher war der durchschnittliche Betrag desselben für die Halbwaisen auf 167 Mark, für die Vollwaisen auf 266 Mark berechnet worden; jetzt sollen 200 Mark bezw. 300 Mark gewährt werden. In besonderem Maße soll für diejenigen Familien gesorgt werden, in welchen eine größere Zahl von Waisen hinterblieben ist. Erst wenn mehr als fünf Waisen vorhanden sind, soll eine Beschränkung ihrer Bezüge eintreten. Den Geistlichen der inneren Mission, welchen in Fällen, wo das kirchliche Interesse es wünschenswerth erscheinen läßt, das Recht auf ein solches Wittwen- und Waisengeld zugestanden werden soll, sollen gleichgestellt werden die Geistlichen an auswärtigen Gemeinden, die Anstaltsgeistlichen und die Lehrer an den Predigerseminaren. Die Zahlung des Wittwen- und Waisengeldes soll pränumerando erfolgen. Nach längerer Debatte werden die Vorschläge der Kommission, welche Syn. Graf Zieten-Schwerin vertritt, mit einigen Abänderungen angenommen. Nächste Sitzung heute Vormittag 11 Uhr.

---

### Deutschland.

**Berlin**, 1. Dezember. Die Budget-Kommission trat gestern kurz vor der Plenarsitzung zu einer Sitzung zusammen und schritt zur Vertheilung der Referate über die zu erwartenden Etatstheile. Sie gedenkt heute zur Etatsberathung zusammenzutreten. Die Referate wurden in folgender Weise vertheilt: Prinz Arenberg und Dr. Hartmann Etat des auswärtigen Amts, Graf Behr und Singer Reichsamt des Innern, von Keudell und Freiherr von Huene Ordinarium des Militär-Etats, Hahn und Fritzen Extraordinarium des Militär-Etats, von Koscielski und Fritzen Marine-Etat, Dr. Buhl und Lingens Post-Etat, Dr. Hammacher und Dr. Schrader Eisenbahn-Etat, Dr. von Frege und Richter Zölle, Dr. Hartmann und Sperlich Etat des Reichsjustizamts, Freiherr von Huene Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung.

— Die technische Kommission für Seeschifffahrt, welche mehrmals im Jahre zu Berathungen sich versammelt und neuerdings, am 26. v. Mts., unter dem Vorsitz des Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Rösing vom Reichsamt des Innern zusammentrat, gedenkt ihre Arbeiten am heutigen Tage zu beenden. Die Kommission beschäftigt sich bekanntlich mit der Abgabe von Gutachten und mit Vorschlägen zur Verbesserung der Seeschifffahrts-Einrichtungen. An den Berathungen nehmen außer dem Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Rösing Theil: der Geheime Regierungsrath und Kapitän zur See a. D. Donner, sowie der Geheime Regierungsrath von Jonquières vom Reichsamt des Innern; Kapitän z. S. Mensing; Geheimer Kommerzienrath Gibsone (Danzig); Schiffsbaudirektor Haack (Stettin); Senator Burchard (Rostock); Navigationslehrer Ibbeken (Elsfleth); Schiffskapitän Heitmann (Lübeck); Navigationslehrer Dr. Romberg (Bremen); Prokurant des Norddeutschen Lloyd Hargesheimer (Bremen); Sekretär der Deputation für Handel und Schifffahrt Kirchenpauer (Hamburg); Assekuranzmakler Ahlers (Hamburg); Reichs-Prüfungs-Inspektor Steinert; Navigations-Schuldirektor Engel (Altona) und Stadtrath Koppen. Am gestrigen Tage war eine Sitzung auf 11 Uhr Vormittags anberaumt im Reichsamt des Innern.

— Als Hülfsarbeiter ist der Landrath Dr. Kruse, der seit längerer Zeit das Landrathsamt in Altena im Regierungsbezirk Arnsberg verwaltet hat, in das Ministerium des Innern berufen worden. Landrath Dr. Kruse ist der Sohn des durch seine zahlreichen dramatischen Arbeiten bekannten früheren langjährigen leitenden Redakteurs der „Köln. Z.", Dr. Heinrich Kruse, der jetzt in Bückeburg lebt.

— Ueber die Frage eines deutschen evangelischen Bisthums Jerusalem sind zum ersten Male amtliche Mittheilungen gemacht worden, nachdem die Errichtung einer evangelischen Jerusalem-Stiftung vor zwei Jahren erfolgt ist. Der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, Wirkl. Geh.-Rath Dr. Barkhausen äußerte sich in der Generalsynode dahin, behördlicherseits wende man Jerusalem besondere Aufmerksamkeit zu, auch sei die Kollekte für die deutsche Jerusalemkolonie innerhalb der evangelischen Kirche recht ergiebig gewesen. Die Pläne für den beabsichtigten Kirchenbau in Jerusalem seien so weit vorbereitet, daß sie hoffentlich Sr. Majestät dem Kaiser schon im nächsten Monat zur Genehmigung vorgelegt werden könnten. Die Ernennung eines deutschen Oberhirten für Jerusalem wäre beabsichtigt, doch böten sich der Ausführung dieses Planes finanzielle Schwierigkeiten, wenn derselbe in seinem äußerlichen Auftreten den griechischen und katholischen Bischöfen auch nur annähernd gleichgestellt werden sollte. Uebrigens wären schon Schritte bei der Pforte gethan, um wegen der Herstellung eines deutschen Bisthums die Wege zu bahnen. Aus dieser letzteren Mittheilung ist zu ersehen, daß die Angelegenheit nicht ohne politischen Hintergrund ist. Es mußten mit der die Oberhoheit über das Land besitzenden Macht Unterhandlungen eingeleitet werden, welche die Heranziehung des auswärtigen Amtes nöthig machten und den Abschluß der Sache verzögerten. Wie verlautet, können diese Unterhandlungen als abgeschlossen gelten, und nach dieser Richtung hin ständen also keine Hindernisse im Wege. Was den künftigen deutschen Oberhirten in Jerusalem anlangt, so besteht der Wunsch, demselben den Rang und Titel eines Bischofs beizulegen, da er sonst hinter den Oberhirten anderer christlicher Konfessionen daselbst zu sehr nachstehen und damit an Ansehen verlieren würde. Seine Dotation müßte derjenigen des anglikanischen Bischofs in Jerusalem etwa gleichkommen. Für den ehemaligen gemeinsamen preußisch-englischen Bischof war eine Summe von 35,000 Lstr. ausgesetzt, deren Zinsen von etwas über 24,000 Mark die Dotation des Bischofs bildeten. Nach der Trennung hat Preußen seinen Beitrag von 15,000 Lstr. (300,000 Mark) zurückgezogen und die Engländer haben das Fehlende aus anderen kirchlichen Fonds ergänzt, um ihren eigenen Bischof auf der Höhe des früheren Einkommens zu erhalten. Für einen deutschen Bischof wären nur die 12,000 Mark Rente aus obiger Stiftungssumme König Friedrich Wilhelms IV. zur Verfügung und man müßte noch eine gleiche Summe jährlich beschaffen, wenn der deutsche Bischof auf gleicher Stufe wie der englische stehen soll. Es werden sich wohl Mittel und Wege finden lassen, um das zu erreichen. Uebrigens sprechen manche Anzeichen dafür, daß die Jerusalemsfrage in nächster Zeit wieder in Fluß kommt.

** Der Verband deutscher Leinenindustrieller hat sich in seiner letzten Ausschußsitzung auch mit der Frage der Beschickung der Weltausstellung in Chicago beschäftigt. Der Reichskommissar für die Ausstellung Geheimer Regierungsrath Wermuth wohnte der Sitzung bei und befürwortete lebhaft die Beschickung derselben. Er wies darauf hin, wie sich immer mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn breche, daß, nachdem Frankreich und England sich zuerst mit dem Projekt einverstanden erklärt hätten, Deutschland nicht fern bleiben könne. Das Reich werde sehr gerne bereit sein alles aufzubieten, was zur guten Gestaltung und Organisation nothwendig sei, auch würde sich der Kostenpunkt für die Aussteller erheblich niedriger stellen als sonst, weil die bei früheren Ausstellungen so theure Platzmiethe dieses Mal gänzlich in Wegfall komme. Nach längerer Erörterung beschlossen die Leinenindustriellen, sich für die Ausstellungsbeschickung zu entscheiden, weniger aus dem Grunde, weil sie von der letzteren Hebung ihres Absatzes erwarteten, die nicht auch auf anderem Wege zu erzielen möglich sei, als aus nationalen Rücksichten, die nun, nachdem die Beschickung deutscherseits einmal in Aussicht genommen sei, in den Vordergrund treten müßten. Der Verband setzte ein Komitee ein, welches mit dem Reichskommissar in Verbindung treten und die Regelung der Beschickung der Ausstellung seitens der deutschen Leinenindustrie in die Hand nehmen wird.

** Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen wird am 15. Dezember in Düsseldorf eine Ausschußsitzung abhalten, auf deren Tagesordnung folgende Gegenstände stehen: 1. Bestimmung des Zeitpunktes und der Verhandlungsgegenstände der XXI. Generalversammlung. 2. Bestrebungen zur Herbeiführung besserer internationaler Zugverbindungen auf der Strecke Düsseldorf (Duisburg, Krefeld)—M.-Gladbach—Antwerpen 2c. 3. Stellungnahme zur event. Einführung der Einheitszeit. 4. Erneuerung der Petition in Sachen des Gesetzentwurfs betreffend den Verkehr mit Wein.

— Die Posthülfsstellen, welche der Reichs-Postverwaltung nur geringe Unterhaltungskosten verursachen, haben, wie der bereits erwähnte Bericht über die Ergebnisse der Reichs-Postverwaltung bemerkt, wegen der erheblichen Vortheile, welche sie den Landbewohnern hinsichtlich erleichterter Einlieferung, schnellerer Abfertigung und früheren Empfanges ihrer Postsendungen gewähren, für den ländlichen Verkehr immer größere Bedeutung erlangt. Es gab am Schlusse des Jahres 1890 im Reichs-Postgebiet 11,405 derartige Posthülfsstellen. In den drei Jahren von 1888—1890 sind 3906 ländliche Orte mit Posthülfsstellen versehen worden. Die Zahl der den Posthülfsstellen zur Aushändigung zugeführten Sendungen beträgt gegenwärtig 39,177,000 Stück jährlich, und zwar 16,867,000 Briefsendungen, 21,542,000 Zeitungsnummern und 768,000 Packete. Die Bedeutung der Posthülfsstellen ist seit Mitte des Jahres 1888 noch dadurch erheblich gehoben worden, daß bei einer großen Zahl derselben Bestelldienst eingerichtet worden ist. Während früher die Sendungen bei den Posthülfsstellen zunächst nur zur Abholung bereit gehalten und die nicht abgeholten von dem erst später eintreffenden Landbriefträger bestellt wurden, tragen jetzt bei 3660 Posthülfsstellen die Hülfsstelleninhaber die Sendungen gleich nach dem Eingange ab. Die neue Einrichtung hat die Zuführung der Sendungen an die Besteller erheblich beschleunigt. Es werden jährlich 24 Millionen Stück Sendungen von den Posthülfsstelleninhabern bestellt.

**Köln**, 30. November. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Von unterrichteter Seite wird bestätigt, der Handelsvertrag mit Belgien werde in den Kammern und Parlamenten, also auch im Reichstag, gleichzeitig mit den anderen Handelsverträgen vorgelegt werden.

**München**, 30. November. (W. T. B.) Der ehemalige Professor der Chirurgie Geheimrath von Rothmund sen. ist gestorben.

### Oesterreich-Ungarn.

In den Auslassungen, welche der Direktor der ungarischen Staatsbahnen, Herr Schober, in der österreichischen „Zeitschrift für Eisenbahnen und Dampfschifffahrt" über die Ergebnisse des ungarischen Zonentarifs in den ersten zwei Jahren seines Bestehens giebt, verdienen die Ausführungen über die Ergebnisse der 14. Zone, der sogenannten Fernzone, die allgemeinste Beachtung, weil der ungarische Zonentarif mit der Einrichtung dieser Zone, welche für alle Entfernungen über 225 Kilometer nur noch einen Preis hat, den Idealen von Perrot und Engel sehr nahe kommt. Herr Schober sagt, daß gerade durch die mit der 14. Zone eingetretene, am skeptischsten aufgenommene große Verbilligung des Fernverkehrs, hauptsächlich der überraschende finanzielle Erfolg des Zonentarifs hervorgerufen ist. Die Zahl der Reisenden dieser Zone hat betragen:

1888—89
letztes Kilometertarif-Jahr
in Personenzügen . . . 131,000
in Schnellzügen . . . . 28,000
1889—90
erstes Zonentarif-Jahr
in Personenzügen . . . 382,000
in Schnellzügen . . . . 118,000

Die Einnahmen betrugen aus dem Verkehr dieser Zone bei den Personenzügen 1889—90 1,800,000 Gulden gegen 1000,000 Gulden des Vorjahres, bei den Schnellzügen 1889—90 758,000 Gulden gegen 280,000 Gulden des Vorjahres, im ersten Zonentarifjahr also im Ganzen $1^1/_4$ Million mehr als im letzten Kilometertarifjahr. Etwa verdoppelt hat sich der in die 14. Zone fallende Verkehr zwischen Wien und Pest, jetzt etwa 100,000 Reisende für das Jahr in jeder Richtung, verzehnfacht der Verkehr zwischen Pest und Fiume (früher 2. Klasse 22 Gulden, jetzt 7 Gulden). Interessant ist auch, daß die in Folge der Preisherabsetzung erwartete verhältnißmäßig stärkere Benutzung der höheren Wagenklassen nicht eingetreten ist, obwohl das Preisverhältniß der drei Klassen untereinander $1 : 1_{,5} : 2$ beibehalten wurde.

** Wie uns aus Wien berichtet wird, legt man dort auf die Aeußerungen, die in der italienischen Presse und italienischen Kammer mit Bezug auf die Bemerkungen des Grafen Kalnoky über die Papstfrage gefallen sind, kein Gewicht, weil, worauf ja auch von der italienischen Ministerbank hingewiesen worden, der Wortlaut der Erklärungen des Grafen Kalnoky noch nicht vorgelegen hat und man überzeugt ist, daß das Bekanntwerden des Wortlautes zu anderen Auffassungen führen werde, wie sie ja überall, wo man billig urtheilt, zum Ausdruck gekommen sind.

**Wien**, 30. November. Der Kaiser stattete Nachmittag dem Erzherzog Rainer einen Besuch ab, um demselben aus Anlaß des Ablebens seines Bruders, des Erzherzogs Heinrich, das Beileid auszudrücken. Der Baroneß Waideck ließ den Kaiser durch den Erzherzog Rainer seine tiefste Theilnahme kundgeben.

**Wien**, 30. November. (W. T. B.) Im Budgetausschusse des Abgeordnetenhauses bemerkte der Handelsminister bezüglich der Aenderung der Organisation der Staatseisenbahn-Verwaltung: In Folge des raschen Anwachsens des der Verwaltung der Staats-Eisenbahnen unterstehenden Netzes habe sich eine Entlastung der General-Direktion als nothwendig erwiesen. Zu diesem Zwecke seien Verhandlungen bezüglich der Erweiterung des Wirkungskreises der Eisenbahn-Betriebs-Direktionen bereits im Anfange dieses Jahres eingeleitet und im Einvernehmen mit den betheiligten Ministerien gepflogen worden. Nachdem jedoch die Durchführungs-Maßnahmen noch nicht endgültig festgesetzt seien, müsse er sich weitere Mittheilungen für den voraussichtlich nahen Zeitpunkt des gänzlichen Abschlusses der Verhandlungen vorbehalten.

**Wien**, 30. November. (W. T. B.) Der Obmann des Polenklubs, Jaworski, hat, nachdem sich in der zweitägigen Berathung des Polenklubs eine nahezu vollkommene Uebereinstimmung der Klubmitglieder ergeben hatte, unter lauter Zustimmung der Versammlung die Erklärung abgegeben, daß der Polenklub an der zu Beginn der Parlamentssession eingenommenen Politik der freien Hand festhalte, daß jedoch, im Falle die hierzu in erster Linie berufene Regierung die Schaffung einer festen Majorität veranlassen sollte, der Klub, bei der derzeitigen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses, seine Mitwirkung nur einem gleichzeitigen Zusammengehen mit dem Klub der Konservativen und der vereinigten deutschen Linken, unter der Voraussetzung der Berücksichtigung der nationalen Traditionen und der autonomen Grundsätze des Polenklubs, leihen werde.

**Wien**, 1. Dezember. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" giebt einen in dem Belgrader Blatte „Pajel" enthaltenen, an die Bewohner Bosniens und der Herzegowina gerichteten Aufruf wegen Beitrittes zu dem Agitationsverein wieder und knüpft daran die Frage, ob diese Publikation eines offiziösen Organs der Regierung, so unschädlich sie auch an sich sei, in Belgrad als eine freundnachbarliche und korrekte Sache betrachtet werde.

**Pest**, 30. November. Beim Ergänzungskommando des 32. Infanterie-Regiments wurde ein sensationeller Militärschwindel entdeckt. Die Feldwebel Ertel und Neustadel fertigten den Reservisten für Geld gefälschte Beurlaubungszertifikate an, wodurch sich diese dem Dienst entzogen. Der Schwindel wurde bereits seit Jahren betrieben. Ertel ist nach Amerika entflohen, Neustadel ward hier verhaftet, bisher sind 56 Reservisten in Untersuchung gezogen.

### Schweiz.

**Bern**, 30. November. (W. T. B.) Die Abreise der schweizerischen Delegirten zu den Handelsvertragsunterhandlungen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn nach Wien ist auf morgen festgesetzt. Gutem Vernehmen nach haben die schriftlichen Unterhandlungen zu einer vollständigen Einigung geführt.

### Belgien.

**Lens**, 30. November. (W. T. B.) Der Kongreß der Delegirten der Bergarbeiter beschloß, die Arbeit morgen früh in allen Gruben wieder aufzunehmen. Der Ausstand in den Gruben der Departements du Nord und Pas de Calais kann damit als beendigt betrachtet werden.

### Frankreich.

**Paris**, 30. November. (W. T. B.) Die royalistische Rechte der Kammer hielt heute eine Versammlung ab und richtete an den Erzbischof von Aix ein Beglückwünschungsschreiben wegen der edlen und erhabenen Aeußerungen, mit denen er bei dem gegen ihn geführten Prozeß für die Rechte der Kirche und die französische Ehre eingetreten sei.

**Paris**, 30. November. (W. T. B.) Der Senat setzte heute die Berathung des Zolltarifs fort, nahm nach längerer Debatte den Zoll von 3 Franks auf Mais an und begann die Berathung der Eingangszölle auf Oelsamen. Nächste Sitzung morgen.

Die Deputirtenkammer berieth das Budget für die Kolonien. Mehrere Redner kritisirten die Lage im Sudan und in Tonkin. Der Berichterstatter erwiderte, er sei der Ansicht, daß die gegenwärtige Kolonialpolitik auch ferner zu befolgen sei.

### Italien.

**Rom**, 28. November. Die Nothstandsfrage der beschäftigungslosen Arbeiter in Rom wird eine recht dringende und beunruhigende. In stürmischer Versammlung verlangten die Arbeiter vorgestern Abend Brod und Arbeit. Die augenblicklichen ungünstigen Witterungsverhältnisse tragen das ihrige dazu bei, die Lage zu verschlimmern. So hat der hohe Wasserstand der Tiber die Uferregulirungsarbeiten ins Stocken gebracht. Die Arbeiten am Justizpalaste sind derartig verringert worden, daß allein 250 Steinhauer entlassen werden mußten, gleich ungünstig liegen die Verhältnisse beim Bau der Poliklinik. Es sind diese drei Arbeiten der Kommune vom Staate abgenommen worden. Aerger noch steht es um die Privatbauthätigkeit. Im Quartiere Sodovisi gleichen ganze Komplexe einer Ruinenstadt, die Bauten stehen halbvollendet da, größtentheils noch ohne Dach. Gearbeitet wird fast nirgends mehr. Die im großen Stil und theilweise mit einem gewissen Luxus fertig gestellten palastähnlichen Gebäude stehen leer. Trotzdem muß der Eigenthümer seine Gebäudesteuer bezahlen, als ob das ganze Haus von oben bis unten vermiethet wäre, eine Härte, über die erst kürzlich der Abgeordnete Arbib im „Corriere di Napoli" bittere Klage führte.

Es werden nun zwar fortgesetzt beschäftigungslose Arbeiten in Massen in ihre Heimath zurückbefördert, aber der Zufluß aus der Provinz ist noch immer ein verhältnißmäßig großer. Die zurückbeförderten Arbeiter finden in ihrer Heimath im Winter, wo der Ackerbau, dem sie, durch den vermuthlichen glänzenden Verdienst in der Hauptstadt verführt, entzogen waren, nicht betrieben wird, auch keine Arbeit und vermehren das Heer der Unzufriedenen. Graf Antonelli, der Abgeordnete Roms, regte diese Frage in der Kammer an, um gewissermaßen die Regierung an ihr Versprechen, für die Nothlage der Hauptstadt einzutreten, zu erinnern. Der Minister-Präsident erklärte gemäß dem Programm zu verfahren und thunlichste Abhülfe zu schaffen. Dies Programm verpflichtet aber nur die Regierung, die von ihr übernommenen Arbeiten gemäß der Grenzen des Budgets und der Erhaltung des Gleichgewichts auszuführen. Antonelli zeigte sich nicht befriedigt und wird nun über den Punkt eine Interpellation einreichen. Wie verlautet, soll man mit dem Gedanken umgehen, die Arbeiten, wie man es z. B. in Neapel mit gutem Erfolge gethan hat, einem ausländischen Unternehmer, d. h. wenn sich ein solcher finden sollte, zu übertragen.

**Rom**, 30. November. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Auf den Vorschlag des Ministerpräsidenten di Rudini wurde beschlossen, die die innere Kirchenpolitik betreffenden Interpellationen von Bovio, Cavalotti und anderen Deputirten auf die Tagesordnung der Mittwoch-Sitzung zu setzen. Bei der Begründung seines Vorschlages bemerkte Rudini, daß er nach den vom Minister des Innern Nicotera am Sonnabend in Betreff dieses Gegenstandes abgegebenen opportunen Erklärungen die Berathung der erwähnten Interpellationen nicht als sehr dringend ansehen könne. Am Schlusse der Sitzung wurde angekündigt, daß die Interpellation Cavalottis bezüglich der Erklärungen des Grafen Kalnoky auf die Aeußerungen des österreichischen Delegirten Zallinger gleichzeitig mit den anderen Interpellationen über die innere und äußere Politik entwickelt werden solle.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 28. November. Der „Daily Graphic" schreibt:

„Es geht hauptsächlich Deutschland an, wenn es den Plan gefaßt hat, seine Marine zu verdoppeln. Wenn auch der Gedanke an einen französischen Angriff auf Wilhelmshafen auf den Entschluß einwirkt, so ist der wahre Grund doch nicht in kriegerischen Absichten, sondern in der Nothwendigkeit zu suchen, einen Schutz für seinen rapid wachsenden friedlichen Handel zu schaffen. Für ein Land, das so wenig Küsten hat und als Seemacht nur geringe Bedeutung besitzt, ist die Handelsmarine überraschend groß und ausgebreitet und nimmt seit der neuen Kolonialepoche des Reiches noch beständig an Zahl und Einfluß zu. Unter solchen Umständen erscheint es früher oder später nothwendig, eine Seemacht zu bilden, die einen praktischen Schutz für die kaufmännische Flotte auszuüben vermag. Die Hauptschwierigkeit des Unternehmens liegt nicht in der Gefahr, Frankreich zu beunruhigen, sondern einfach in dem Finanzpunkt der Frage. Derzeit (1891—1892) stehen die Marine-Voranschläge von Deutschland und Frankreich in dem Verhältniß von 1 zu 2. Bei dem Versuch, seine Marine zu verdoppeln, wird Deutschland jedoch seine Kosten für die Marine mehr als verdoppeln, da Regeldetri auf derartige Sachen nicht anwendbar ist und Erfahrung ebenfalls bezahlt werden muß, gerade so wie die Schiffe."

Bekanntlich hatte das unter dem Kommando des Lieutenants Fremantle stehende Kanonenboot „Plucky" am 30. Oktober bei einer Schießübung zwei Fischerboote in den Grund geschossen, wobei ein Mann ums Leben gekommen war. Das mit Untersuchung des Falles betraute Kriegsgericht hat nun Lieutenant Fremantle von der Anklage freigesprochen, nicht die genügenden Vorsichtsmaßregeln beobachtet und dadurch das Unglück verschuldet zu haben. Lieutenant Fremantle ist ein Sohn des gleichnamigen Admirals.

** Die über London eintreffenden Nachrichten aus dem fernsten Osten lauten in hohem Grade allarmirend. Wenn man nicht annehmen will, daß die englischen Berichterstatter ein Interesse daran haben, den Zustand der Dinge in China möglichst schwarz zu schildern, so kann man kaum umhin, China als ein am Abgrunde schlimmster innerer Verwickelungen stehendes Reich zu betrachten. Der Aufstand in der Mandschurei wäre hiernach nicht nur bei sich daheim siegreich, sondern in vollster Ausdehnung nach den vitalsten Provinzen begriffen, die Aufständischen selbst auf dem, durch Grausamkeiten empörendster Art gegen europäische Missionen und chinesische Christen markirten Vormarsche gegen die Hauptstadt Peking begriffen und am Zentralsitze der Regierung selbst herrschte eitel Panik und Rathlosigkeit. Auch das diplomatische Korps in Peking soll in höchstem Grade aufgeregt und entrüstet sein. In der That muß die Stellung der Europäer sich, wenn der Aufstand und der hinter ihm stehende Fanatismus des hohen und niederen Pöbels nicht bald seinen Meister findet, täglich verschlimmern, und daraus erwächst für die fremdländischen Vertreter in Peking eine ebenso schwierige als undankbare Aufgabe. Jedenfalls war die Anwesenheit der europäisch-amerikanischen Kriegsgeschwader in den chinesischen Gewässern zum Schutze ihrer etwa bedrohten Staatsangehörigen wohl kaum jemals nothwendiger als eben jetzt.

**London**, 30. November. (W. T. B.) Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird Marquis Dufferin den durch den Tod des Earl of Lytton erledigten Botschafterposten in Paris übernehmen und Drummond Wolff, bisher Gesandter in Bukarest, zum Botschafter in Rom ernannt werden.

### Rußland.

**Petersburg**, 27. November. In welcher verständigen Art und Weise in Rußland administrirt wird, dafür bietet folgendes Beispiel wieder einen recht drastischen Beweis. Ein deutscher Landwirth aus den Ostseeprovinzen, der ein großes Gut in einem der „Hungergouvernements" verwaltet, meldet, daß die offiziell organisirte Kornvertheilung für die Hungernden etwa $2^1/_2$ Scheffel Roggen für seine Köchin bestimmt habe. Da dieselbe in Lohn und Brod ihres Dienstherrn stehe, so habe sie selbstverständlich diese Unterstützung, die als Darlehn gewährt wird, von der Hand gewiesen, was aber vergeblich gewesen sei: sie mußte das Getreide nehmen und, nun kommt der Schlüssel zu dem ganzen, dasselbe auch bezahlen. — Dabei ist auf den Gütern dieses Landwirthes aber überhaupt weder Mißwachs noch Nothstand. — In dem Rayon des betr. Nothstandskomitees wird eben einfach auf den Kopf vertheilt, ohne die Bedürfnißfrage zu erörtern. Diese, für einen an geordnete Zustände Gewöhnten völlig unglaubhafte Art von Verwaltung erinnert mich an eine Aeußerung, die ich vor Jahren von einem hochgestellten abaltischen ständischen Beamten hörte. Es war von der Desorganision und Korruption der Verwaltung im Innern Rußlands die Rede, und als es hieß: wie lange kann ein Staat bei einer derartigen inneren Fäulniß noch zusammenhalten, weiter bestehen, sagte der genannte Herr: Vergessen Sie nicht, wie groß Rußland ist, und wieviel Zeit ein so großer Kadaver nöthig hat, bis ihn die Fäulniß durchdringt.

### Griechenland.

Ueber die Entstehung der seit einiger Zeit viel erwähnten Streitfrage zwischen der griechischen Regierung und verschiedenen Mächten berichtet aus Athen der Korrespondent der „Daily News":

„Vor etwa zwei Jahren unternahm eine belgische Gesellschaft die Errichtung der Eisenbahnlinie Myloi-Kalamata. Die Arbeit wurde gleichzeitig an zwei Sektionen begonnen und die im Herzen des Peloponnes liegende Strecke zwischen Myloi und Tripolitza auch fertig gestellt. Die Gesellschaft verfügte indeß nicht über genügende Mittel, um das Unternehmen zu Ende zu führen und erklärte sich vor etwa sechs Monaten für fallit, ohne dem Heer der Angestellten, als Subunternehmern, Ingenieuren und Arbeitern

die seit mehreren Monaten rückständigen Gehälter zu zahlen. Die Leute befinden sich nun seither außer Arbeit und werden zum Theil auf Kosten der griechischen Regierung erhalten. Da sich kein anderer Ausweg aus dem Dilemma bot, so richteten nun fünf auswärtige Gesandte, welche unter den Arbeitern Schutzbefohlene haben, eine Note an die Regierung, in welcher sie von dieser die Zahlung der rückständigen Gehälter, als dafür verantwortlich, verlangten. Die Regierung lehnte es indeß absolut ab, die Verantwortung für die Schulden der belgischen Gesellschaft zu tragen, die weder ihren Verpflichtungen gegen die Regierung noch gegen ihr Personal nachgekommen ist. Eine in französischer Sprache geschriebene Flugschrift nahm die Angelegenheit auf, wurde jedoch beschlagnahmt, und Verfasser wie Drucker haben einen Strafantrag seitens des Generalanwalts zu erwarten. Das Verlangen der fünf Gesandten erregt allgemeines Staunen und Befremden, da die Entscheidung der Frage nicht der Regierung untersteht, sondern Sache der Gerichte ist. Die gesammte Presse ohne Unterschied der Parteien betrachtet die Note als „unbegründet, aufdringlich und absurd" und richtet deshalb an die Regierung das Ersuchen, kurz und bündig die Erklärung abzugeben, daß sie keiner ausländischen Macht das Recht zugesteht, sich in innere Fragen einzumischen, besonders wenn diese noch dazu Rechtsfragen sind. So viel steht fest, daß die Regierung sich nicht für Zahlung der rückständigen Gehälter verantwortlich hält und in diesem Entschluß unerschüttert bleiben wird. Nie zuvor hat die öffentliche Meinung sich so voll und ganz auf ihre Seite gestellt.

## Asien.

**Peking**, 29. November. (W. T. B.) [Meldung des „Reuter'schen Bureaus".] Die Aufstände mehren sich; auf der Nordseite der großen Mauer sind zwei neue Revolten ausgebrochen; die Rebellen besetzten eine kleine Stadt im Nordosten von Kinchow; Truppen aus den Garnisonen von Shangai und Kiwan wurden gegen dieselben entsendet. Von einem noch ernsteren Aufstande wird aus dem Distrikte von Takow nördlich von Kaiping berichtet. Die Mandarinen daselbst trafen ein Abkommen mit den Rebellen, wonach gegen Schonung der Distrikte der Mandarinen im Allgemeinen die christlichen Bewohner derselben der Willkür der Rebellen überlassen bleiben sollten. In Folge dessen wurden die europäischen Missionen und die Häuser der eingeborenen Christen geplündert; dreihundert von ihnen wurden unter Verübung der größten Grausamkeiten ermordet. Dem Vernehmen nach entsandte Li-hung-chang einige Tausend Mann mit der Eisenbahn nach Takow. Die Missionare von Tsanhoa, nordöstlich von Peking, haben den Ort verlassen, da sie von den Behörden keinen Schutz erwarten.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 1. Dezember. Das Justizministerium hat an die königlichen Staatsanwaltschaften folgende Verfügung erlassen: „Wenn in Anlaß eines Unfalls in einem Betriebe, auf welchen das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 Anwendung findet, gegen einen Betriebsunternehmer, Bevollmächtigten oder Repräsentanten, Betriebs- oder Arbeiteraufseher oder gegen eine der im § 96, 2 des genannten Gesetzes bezeichneten Personen eine rechtskräftige und strafrechtliche Verurtheilung erfolgt ist, bei welcher festgestellt ist, daß die erwähnte Person den Unfall vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit herbeigeführt hat, so ist seitens der Staatsanwaltschaft dem Vorstande der betheiligten Berufsgenossenschaft eine beglaubigte Abschrift der Urtheilsformel, versehen mit der Bescheinigung der Rechtskraft, zu ertheilen." Sofern nun ein Betriebsunternehmer u. s. w. verurtheilt wird, ist damit die gesetzliche Verpflichtung verbunden, alle Kosten, Renten u. s. w., die mit der Verletzung im ursprünglichen Zusammenhange stehen, der betheiligten Berufsgenossenschaft zu erstatten.

— Wie uns berichtet wird, gelangt die amtliche Gewinnliste der Antisklaverei-Lotterie in Berlin am 2. Dezember zur Ausgabe, so daß dieselbe hier in Stettin am 3. Dezember, von Nachmittags ab, bei Herrn Rob. Th. Schröder ausgegeben werden kann.

— Vor einigen Tagen sind auf Veranlassung und Kosten des Deutschen Fischereivereins Sterletts in die Oder ausgesetzt worden. Die Fischerinnung zu Frankfurt a. O. hat beschlossen, für das Fangen bez. Verkaufen eines Sterletts bis zum Jahre 1894 eine Strafe von 15—30 Mark für jeden Fall und Fisch anzusetzen. Einen ähnlichen Beschluß hatte die Innung auch bezüglich der vom Deutschen Fischereiverein kürzlich in die Oder ausgesetzten Zander gefaßt. Den schwierigen Transport der Fische hat, wie die „Frankfurter Oder-Zeitung" mittheilt, Herr Huth aus Chemnitz i. S. ausgeführt. Wie vorauszusehen war, starb ein Theil der Fische auf der langen Reise, sodaß das bestellte Quantum von 1½ Zentner verringert eintraf. Aus diesem Grunde und weil durch einen weiteren Transport neue Verluste und bedeutende Transportkosten entstanden wären, schließlich aber auch keine Gewähr vorhanden war, daß die Fischer im Weichselstromgebiet die ausgesetzten Sterletts schonen würden, ging der Ausschuß des deutschen Fischereivereins von seinem früher gefaßten Beschluß, die Sterletts zu gleichen Theilen in die Oder und in die Weichsel aussetzen zu lassen, ab und ließ das ganze Quantum in die Oder aussetzen.

— Der Pastor Georg Heyn in Brellenthin ist zum Pastor der Heiligengeist-Kirche in Stralsund gewählt. — Herr Rektor Dr. Trepte in Greifenhagen ist als Divisionspfarrer der 18. Division nach Rendsburg berufen.

— Herrn J. Lüdtke hierselbst ist ein Patent auf ein Hufeisen mit Kappe und beweglichem, durch eine Feder beeinflußten Schenkentheil ertheilt.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Sprenger zu Greifenhagen ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse: Rechtsanwalt Gülzow daselbst. Anmeldefrist: 28 Dezember.

* Am Sonntag Abend begaben sich zwei Schiffsleute von Land an Bord des englischen Dampfes „Dwina", am Dunzig an der Wiesenseite liegend, wobei sie ausglitten und ins Wasser stürzten. Dem Prahmführer Starck gelang es, einen derselben zu retten, während der Heizer Charles Moore aus London seinen Tod im Wasser fand. Die Leichensucher haben bisher die Leiche noch nicht gefunden.

* Von der Strafkammer I. hiesigen Landgerichts wurde heute der Konditorgehülfe Fritz Frost, früher in Stettin, wegen Majestäts-Beleidigung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Gestern Abend rückte die Feuerwehr nach dem Hülfsbahnhofe in der Nähe der Gasanstalt. Daselbst war die Wärterbude in Brand gerathen und wurde dieselbe auch ganz ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr war etwa ¾ Stunden thätig.

* Dem Althändler Israel Noack, Pelzerstraße 14, ist vor einigen Tagen ein vor seiner Ladenthür hängender Winterüberzieher im Werthe von 18 Mark gestohlen.

* Dem Bauerhofsbesitzer August Wendorf in Neuenkirchen ist gestern Abend gegen 10 Uhr die Scheune mit sämmtlichen Erntevorräthen niedergebrannt.

## Stadt-Theater.

Das schöne Weihnachtsfest rückt immer näher und wenn auch die Geschäftsleute bisher davon nur wenig spüren, so ist es doch im Theater schon sehr bemerkbar, denn leere Häuser sind an der Tagesordnung und dagegen erscheint jedes Zugmittel erfolglos. Selbst die Heranziehung namhafter Gäste belebt das Kunstinteresse des Publikums nicht mehr. Dies hat das an künstlerischen Erfolg so reich und an materiellem Erfolg so schwache Gastspiel Adolf Klein's im Bellevue-Theater gezeigt und dies bewies auch gestern der erste Gastspielabend des Herrn Max Löwenfeld im Stadttheater, und doch zweifeln wir nicht, daß auch dieses Gastspiel manche interessante Leistung bringen wird, denn schon gestern hatte sich der Gast einer sehr freundlichen Aufnahme zu erfreuen. Derselbe stellte sich zunächst als Hans Jürge in Holtei's gleichnamigem Charakterbild vor. Wir können die Wahl dieses Stückes nicht eben als eine glückliche bezeichnen, denn bei aller Anerkennung der Holtei'schen Dichtungen ist sein „Hans Jürge" für den heutigen Geschmack doch eine etwas zu dürftige Kost und auch gestern reichte dieselbe nicht aus, das Publikum zu erwärmen, obwohl Herr Löwenfeld den von aller Welt verabscheuten Bauerntölpel mit dem liebedürftigen Herzen voll Empfindung spielte und dabei ein scharf ausgeprägtes Mienenspiel entfaltete. Von den heimischen Mitspielern wurden nur Herr Vorwerk als „Jägerbursche" und Frl. Eisler als „Anne" ihren Rollen im vollen Umfange gerecht. Herr Walter gab den „Reichsbaron", er war aber in keiner Weise der „junge" Herr, als welcher er fortwährend angeredet wurde, ebenso verstand es Herr Bruck nicht, der allerdings sehr undankbaren Rolle des Pächters Born Leben zu verleihen und auch die Durchführung der kleinen Rollen trug nicht das bei, das Ensemble zu beleben. — Einen desto erfreulicheren Erfolg hatte das darauffolgende Bahn'sche Charakterbild „Man sucht einen Erzieher. Hier gab Herr Löwenfeld als „Arthur von Marsan" eine prächtige Leistung voll liebenswürdigem Humor und feiner Charakteristik. — Ueberaus wirksam gestaltete Herr Dill den „Agenten Meier" und auch die übrigen Darsteller befriedigten, besondere Anerkennung gebührt noch Frl. Burkhardt als „Valentine" für ihr anmuthiges Spiel.

## Kunst und Literatur.

Förstner, **Neues und Altes** aus dem Sagenkreise des Vater Brocken. Quedlinburg bei Chr. Fr. Vieweg. 72 Seiten. Das Heft bietet 14 neue Märchen aus dem Harzer-Sagenkreise und wird allen Freunden deutscher Sagen willkommen sein. [350]

Als gesunde Geisteskost, bildungsfördernd, auf Charakter und Gemüth im besten Sinne einwirkend, kennzeichnen sich „**Meyers Volksbücher**". (Verlag des bibliographischen Instituts in Leipzig) in trefflicher Ausstattung. Unsere Leser seien daher auf die soeben erschienene Fortsetzung aus dieser Sammlung hiermit hingewiesen. Dieselbe bringt uns in Nr. 861—876: Charles Dickens, David Copperfield, erster und zweiter Theil. Der englische Klassiker der neuern Zeit bewahrheitet sich in diesem, einem seiner größten Romane, als vortrefflicher Charakterzeichner. Nr. 877—881: F. Schleiermacher: „Ueber die Religion". Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern. Nr. 882 bis 885: Felix Mendelssohn-Bartholdy, „Reisebriefe aus den Jahren 1830—32". Nr. 886—893 George Kennan, „Sibirien und das Verbannungssystem", ein Werk, welches die Antheilnahme und das Interesse für die unglücklichen Verschickten in den weitesten Kreisen verbreitet hat. Nr. 894 Zacharias Werner: „Der vierundzwanzigste Februar". Nr. 895 bis 896: Henrik Ibsen, „Nora, oder Ein Puppenheim". Nr. 897: P. Jacobsen, treffliche Novellen (Frau Fonß" und „Mogens"). Nr. 898: Francis Bret Hartes „Die Erbschaft von Dedlow Marsh". Nr. 899: „Kapitän Jims Freund". Nr. 900: Emil Souvestre: „Am Kamin". Nr. 901—904: Voltaire, Geschichte Karls XII., Königs von Schweden. Nr. 905: Christoph von Schmid, dem gemüthvollen Jugendschriftsteller, eine der besten Gaben: Die Ostereier, Calderon. Nr. 906 bis 907, Calderon: Das Leben ein Traum, Schauspiel in drei Aufzügen, aus dem Spanischen von J. D. Gries. Nr. 908—909: Calderon, Der Richter von Zalamea, Schauspiel in drei Aufzügen, aus dem Spanischen von J. D. Gries. Nr. 910—911: Henrik Ibsen, Stützen der Gesellschaft, Schauspiel in 4 Akten, aus dem Norwegischen von G. Morgenstern. Nr. 918—919 derselbe, Ein Volksfeind, Schauspiel in 5 Akten, aus dem Norwegischen von G. Morgenstern. Nr. 912—913: Francois Coppee, Novellen aus dem Französischen von L. Feil. Nr. 914: Marie Petersens, Prinzessin Ilse, ein Märchen aus dem Harzgebirge. Nr. 915—916: George Kennan, Russisches Gefängnißleben, aus dem Englischen von O. Dittrich. Nr. 917: T. Gherardi del Testa, Gold und Flitter, Lustspiel in 2 Akten, aus dem Italienischen von J. Kalau vom Hofe. Nr. 920: A. S. Puschkin, Dramen, aus dem Russischen von Friedrich Fiedler. — Die neue Folge von „Meyers Volksbüchern" weist, wie man sieht, einen Blüthenkranz von Geisteswerken verschiedener Nationen auf. Hand in Hand mit dieser sorgfältigen Auswahl und Zusammenstellung geht der billige Preis: jede Nummer kostet bei gutem Druck auf gutem Papier im handlichen Taschenformat geheftet und beschnitten nur 10 Pfennig. [302]

Heine, **Der kaufmännische Volapükist.** Handelskorrespondenz, Grammatik und kaufmännisches Wörterverzeichniß. Berlin, Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft. Es giebt für einen in Sprachwissenschaft gar nichts Alberneres als die Volapüksprache des Pfarrers Schleyer; sie steht auf dem Standpunkte der niedrigsten Negersprachen lange vor Adam, von dem ganzen geistigen Fortschritte der Menschheit findet man in derselben gar keine Spur. Soll die Menschheit weiter fortschreiten, so muß die Sprache des geistig gebildetsten Volkes die Weltsprache werden, und dazu eignet sich vor Allem die deutsche Sprache. Die Erhebung der deutschen Sprache zur Weltsprache, das muß demnach das Ziel aller Deutschen sein. [310]

Im Verlag von Trowitzsch u. Sohn in Berlin erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen: Weizsäcker, „**Juristischer Wegweiser für Kirchenbau und Parochialtheilung**" in den sieben östlichen Provinzen der Landeskirche Preußens. Für Kirchenälteste und Gemeindevertreter. Preis 1,20 Mark.

Der Verfasser hat sich bemüht, eine möglichst objektive Darstellung aller einschlagenden Fragen zu geben. Von besonderem Werthe ist es hierfür gewesen, daß ihm die bisher literarisch nicht benutzten Akten des königlichen Konsistoriums in Berlin zur Verfügung gestanden haben. Das Verständniß ist durch eine vorangeschickte kurze Darstellung der Rechtsquellen und der Verfassungsentwickelung der preußischen Landeskirche erleichtert. [307]

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 1. Dezember. Das Wiederauftreten der Influenza giebt den Aerzten neue Veranlassung, sich mit der Verbreitung und dem Verlaufe der peinlichen Erkrankung zu beschäftigen. In der gestrigen Sitzung des Vereins für innere Medizin stattete Herr Professor Renvers Bericht über die Beobachtungen, welche er an Fällen in der Charitee gemacht hat. Nach den Ausführungen des Herrn Vortragenden ist die diesjährige Erkrankung nicht so ausgebreitet, wie wir sie vor zwei Jahren hatten, dagegen zeigt sie schwerere Komplikationen und zwar in hervorstechender Weise von Seiten der Lunge, des Herzens und des Zentralnervensystems. Schwere Fälle von Lungenentzündung und Herzschwäche mit tödtlichem Ausgange bei Kindern und Erwachsenen sind nicht weniger zur Beobachtung gekommen, als Neuralgien und einmal sogar eine schwere Geistesstörung. Interessant ist es, zu erfahren, daß die Seuche wiederum von Osten nach Westen gewandert ist; von ungefähr vier Wochen hat in Australien eine Influenza-Epidemie gewüthet. Von Herrn Dr. Zander sind Fälle beobachtet worden, welche es mehr als wahrscheinlich machen, daß Influenza übertragbar ist. Herr Geheimrath Guttmann theilte mit, daß das große Werk: Sammelforschung über Influenza, eine Frucht der Beobachtungen über die Epidemie vor zwei Jahren, in nicht langer Zeit, als ein mit Karten reich ausgestatteter Großfolioband von über zwanzig Bogen Stärke bei Bergmann in Wiesbaden erscheinen wird. Im Anschluß an dieses Werk soll ein neues zusammengestellt werden, welches, aus ähnlichen Beiträgen wie jenes bestehend, sich mit der Epidemie dieses Jahres beschäftigt und ganz besonders dem Punkte Beachtung schenkt, ob ein einmaliges Ueberstehen der Influenza vor weiterem Befallen schützt oder dafür disponirt.

— Am Sonntag entschlief in ihrer Wohnung im Schlosse von Charlottenburg die frühere erste Kammerdame der Kaiserin Augusta, Fräulein Marie von Neindorff, nach langem und schwerem Leiden. Fast durch ein halbes Jahrhundert hatte sie im Dienste der Kaiserin gestanden, treu ihres Dienstes gewaltet, mit jenem Pflichteifer, den sie, die Tochter eines hohen preußischen Militärs, aus ihrem Vaterhause, in die ihr gebotene Stellung im Palais gebracht hatte. In nächster Umgebung ihrer Herrin hat sie alle jene großen Geschehnisse und Wandlungen erlebt, die aus dem Innern des Palais, aus dem Schooße der königlichen Familie heraus, zu nationalen Ereignissen oder Festen geworden waren. Die Großherzogin von Baden sah in Fräulein von Neindorff die lebendige Erinnerung an Vaterhaus, Eltern und Jugend, an die heißgeliebte Mutter, nach deren Tode die Verbindung mit deren so treuen Dienerin und Pflegerin nicht abgebrochen, im Gegentheil noch inniger geworden war. Man wird sich der letzten Anwesenheit der Frau Großherzogin erinnern, des Besuches, welcher der schwer Kranken galt. Heute (am 1. Dezember) Nachmittag um 4 Uhr wird am Sarge der Verstorbenen in deren bisherigen Wohnung, im Schlosse von Charlottenburg, Hofprediger D. Frommel die Aussegnung der Leiche vollziehen, worauf die Ueberführung des Sarges nach der Leichenhalle des Matthäi-Kirchhofes und dort am Mittwoch Vormittag 11 Uhr die eigentliche Beisetzung und Trauerfeierlichkeit stattfinden wird. Der „Post" wird geschrieben: Die Verstorbene war die Tochter des Generalmajors von Neindorff, der seine militärische Laufbahn als Kommandant von Stettin beschloß, und trat einige Zeit vor den bewegten Tagen des Jahres 1848 in den Dienst der damaligen Prinzessin von Preußen. In diesem Dienst ist sie bis zum Ableben der Kaiserin Augusta ein Muster ununterbrochener Pflichterfüllung, hingebender und selbstloser Treue gewesen. Wohl selten hat das Verhältniß einer Dienerin zu ihrer Herrin auf dem Boden eines so unbedingten, stetig wachsenden Vertrauens gewurzelt.

**Berlin**, 1. Dezember. Hier ist am Freitag ein weit über Berlin hinaus bekannter Militärmusiker, der Musikdirektor Heinrich Saro gestorben. Er war von 1859—1886 Musikdirigent beim Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 und hat mit der Musikkapelle dieses Regiments in vielen deutschen Städten Konzerte gegeben. Am bekanntesten ist die Kunstreise, welche er mit seiner gesammten Kapelle zu dem großen amerikanischen Musikfeste in Boston unternahm und auf welcher er außerordentliche Erfolge erzielte. Saro war 1827 in Jessen im Kreise Wittenberg geboren und trat als Hautboist beim Garde-Schützen-Bataillon ein. Im Jahre 1856 wurde er Kapellmeister beim Grenadier-Regiment Nr. 11. Die drei Feldzüge machte er mit dem Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment mit. Seit 1886 lebte er im Ruhestande.

**Kassel**, 30. November. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Bankier Zickendraht aus Hersfeld wegen betrügerischen Bankerotts zu zwei Jahren Gefängniß.

— (Unerhörter Selbstmordversuch.) Am Freitag gegen halb 4 Uhr Nachmittags fand sich in Wien ein bejahrter Mann, dem das Blut über's Gesicht herabrann, im Allgemeinen Krankenhause ein. Die im Journalzimmer anwesenden Aerzte waren nicht wenig überrascht, als sie nach Besichtigung des Mannes, der sonderbarerweise keine Schmerzgefühle kundgab, ja in ganz gelassenem Tone sprach, im Kopfe desselben fünf Stück drei Zoll lange, entsprechend dicke eiserne Nägel fanden, die er mittelst eines Hammers sich in selbstmörderischer Absicht in den Schädel geschlagen hatte. Der Lebensmüde ist der Ottakring, Eisnerstraße 25, wohnhafte 67jährige verheirathete Schneidermeister Franz Mader. Nachmittags — es war gegen 2 Uhr — verschloß sich der Greis, der bereits seit Längerem schwachsinnig ist, in seinem Zimmer und schlug sich die fünf Nägel rasch nach einander mittelst eines Schlosserhammers in den Kopf. Einer dieser Nägel drang bis über die Hälfte in den Kopf, das Gehirn verletzend, während die übrigen vier einen Zoll tief in das Haupt getrieben wurden. Drei Nägel waren hakenförmig gebogen eingedrungen und lagen so eingebettet unterm Schädelknochen. Nach der schauerlichen Arbeit, die etwa eine halbe Stunde währte, verband der Mann sich, so gut er konnte, stülpte den Hut auf und ging zu Fuß ins Allgemeine Krankenhaus, wo er durch Blutverlust stark ermattet anlangte. Mader, der sein Nationale ruhig angab, jedoch Spuren von Geistesstörung zeigte, wurde auf die Abtheilung des Professors Mosetig R. v. Moorhof getragen. Es gelang den Aerzten, sämmtliche fünf Nägel herauszuziehen. Hierauf wurden die Verletzungsstellen antiseptisch behandelt und verbunden. Nach ärztlichem Ausspruche ist der Zustand des Greises allerdings ein außerordentlich gefährlicher, jedoch kein absolut hoffnungsloser.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 1. Dezember. Wetter: Trübe. Barometer 765 Millimeter. Temperatur + 2° Reaumur. Wind: SW.

**Weizen** flau, per 1000 Kilogramm loko 225—230 bez., per Dezember 230,00 nom., per April-Mai 1892 225,75—224,50—225 bez.

**Roggen** flau, per 1000 Kilogramm loko 226—230 bez., per Dezember 238 G., per April-Mai 1892 234,50 bez.

**Gerste** per 1000 Kilogramm loko pommersche 170—178 bez., Märker —,— bez.

**Hafer** per 1000 Kilogramm loko 166 bis 171 bez.

**Mais** per 1000 Kilogramm Amerikaner 170 bez., Donau 165 bez.

**Rüböl** ohne Käufer, loco ein Waggon per 100 Kilo à 60 M. incl. Faß angeboten.

**Spiritus** matter, per 100 Liter a 100 pCt. loko 70er 51,7 bez., loko 50er —,—, per Dezember 70er 50,8 nom., per April-Mai 70er 51,90 bez.

Regulirungspreise: Weizen 230,00, Roggen 238,00, 70er Spiritus 50,80, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich.

**Weizen** 74 Pfund per April-Mai 222,00 nom.

**Roggen** 69½ Pfund per April-Mai 231,50 nom.

**Berlin**, 1. Dezember. Weizen per November 227,25 bis 224,25 Mark, per November-Dezember 223,00 Mark, per April-Mai 226,75 Mk.

**Roggen** per November 238,25—238,00 Mk. per November-Dezember 232,75 Mark, per April-Mai 235'75 Mark.

**Rüböl** per November 60,80 Mark per April-Mai 60,80 Mark.

**Spiritus** loko 70er 51,80 Mark, per November 70er 51,60 Mark, per November-Dezember 70er 52,70Mark, per April-Mai 70er 52,90 Mark

**Hafer** per November 165,00 Mark, per April-Mai 172,25 Mark.

**Petroleum** per November 22,50 Mark

**London.** Wetter: schön..

**Berlin, 1. Dezember. Schluß-Course.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 105 10 | London kurz | 20,33 |
| do. do. 3½% | 97,90 | London lang | —,22 |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 84,15 | Amsterdam kurz | 168,30 |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 94 66 | Paris kurz | 80,70 |
| Italienische Rente | 88,10 | Belgien kurz | — — |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | 54,00 | Bredow. Cement-Fabr. | |
| Ungar. Goldrente | 85,10 | Neue Dampf.-Comp. (Stettin) | 85 50 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 96,60 | Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 218,00 |
| Serbische 5% Rente | 83,0[illegible] | „Union", Fabrik chem. Produkte | 112,50 |
| Griechische 6% Goldrente | 69,50 | **Ultimo-Course:** | |
| Russ. Boden-Credit 4½% | 91 80 | Disconto-Commandit | 169,50 |
| do. do. von 1880 | 91,60 | Berliner Handels-Gesell. | 126 50 |
| Mexikan. 6% Goldrente | 82,50 | Oesterr. Credit | 148,00 |
| Oesterr. Banknoten | 172,60 | Dynamite-Trust | 136,75 |
| Russ. Banknot. Cassa | 195,20 | Bochumer Gußstahlfabrik | 118,25 |
| do. do. Ultimo | 194,50 | Laurahütte | 106,40 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½% | 101,75 | Harpener | 152,40 |
| do. (110) 4% | 99 20 | Hibernia Bergw.-Gesellsch. | 55 00 |
| do. (100) 4% | 99,00 | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 66,50 |
| P. Hyp.-A.-B. (100 4% V.—VI. Emission | 101 60 | Ostpreuß. Südbahn | |
| Stett Vulc.-Act. Litt. B | 11?,00 | Marienburg-Mlawkabahn | 48,75 |
| Stett Vulc.-Priorität | 124,00 | Mainzerbahn | 110,00 |
| Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | —,— | Norddeutscher Lloyd | 102,75 |
| 6 proz. Prioritäten | 94,25 | Lombarden | 35,25 |
| Petersburg kurz | 194,30 | Franzosen | 118 90 |

Tendenz ziemlich fest.

**Bremen**, 30. November. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Höher. Loko 6,20 B. — Baumwolle matt.

**Wien**, 30. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,65 G., 11,68 B. Roggen per Frühjahr 11,45 G., 11,48 B. Mais per November —,— G., —,—, B., per Mai-Juni 6,64 G., 6,67 B. Hafer per Frühjahr 7,05 G., 7,08 B.

**Amsterdam**, 30. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 268, per März 277,00, per Mai 280. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 256, per Mai 260. — Rüböl loco 31,50, per Dezember 30,50, per Mai 32,50.

**Amsterdam**, 30. November, Nachmittags. Bancazinn 55,50.

**Amsterdam**, 30. November Java-Kaffee good ordinary 55,50.

**Antwerpen**, 30. November. Getreidemarkt. — Weizen schwach. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste unbelebt.

**Antwerpen**, 30. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., per Dezember — bez., — B., per Januar-März — bez., 15⅞ B., per September-Dezember 16¼ B. Stetig.

**Paris**, 30. November, Nachmittags Rohzucker (Schlußbericht) fest, 88 % loko 38 bis 38,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 40,62½, per Dezember 40,87½, per Januar-April 41,50, per März-Juni 41,87½.

**London**, 30. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

**London**, 30. November. 96% Javazucker loko 16,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 14,25 ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

**London**, 30. November. Chili-Kupfer 44,75, per 3 Monat 45,50

**Glasgow**, 30. November, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3d bis 48 Sh. 6 d.

**Glasgow**, 30. November. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5900 Tons gegen 4040 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

**Newyork**, 30. November, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember —,—. Weizen per Dezember 105.

**Newyork**, 30. November. Wechsel auf London 4,80½. Petroleum in Newyork 6,40. in Philadelphia 6,35, rohes (Marke Parkers) 5,70. Pipe line certif. per Dezember — D. 58 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 05⅞ C. Weizen per laufenden Monat — D. — C., per Dezbr. 1 D. 04⅞ C., per Mai 1 D. 09¾ C. Getreidefracht 5,00. Mais per Dezember 59⅛. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,40. Kaffee loko air Rio Nr. 7 13,50. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 11,92. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 11,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 105,00.

**Paris**, 30. November, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Matt.

| | | Kours v. 28. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 95 45 | 95,70 |
| 3% Rente | 95,05 | 95,25 |
| 4½% Anleihe | 104,22½ | 104,22 |
| Italienische 5% Rente | 88,35 | 88,05 |
| Oesterr. Goldrente | 92,75 | 92,75 |
| 4% ungar. Goldrente | 89,56 | 89,62 |
| 4% Russen de 1880 | —,— | 92,00 |
| 4% Russen de 1889 | 91,50 | 92,40 |
| 4% unifiz. Egypter | 473,12 | 472,50 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 65,25 | 65,25 |
| Convert. Türken | 17,17½ | 17,25 |
| Türkische Loose | 58,00 | 57,40 |
| 5% privil. Türk.-Obligationen | 408,00 | 408,00 |
| Franzosen | 601,25 | 598 75 |
| Lombarden | 190,00 | —,— |
| „ Prioritäten | 313,00 | 313,00 |
| Banque ottomane | 527,00 | 526,00 |
| „ de Paris | 687,00 | 691,00 |
| „ d'escompte | 383,00 | 375,00 |
| Crédit foncier | 1205,00 | 1211,00 |
| „ mobilier | 172,00 | 160,00 |
| Meridional-Aktien | 575,00 | 575,00 |
| Panama-Kanal-Aktien | 26,00 | 25,00 |
| 5% Obligationen | 25,00 | 25,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 428,10 | 425,60 |
| Suezkanal-Aktien | 2695,00 | 2702 00 |
| Gaz Parisien | 1400,— | 1395,00 |
| Credit Lyonnais | 771,00 | 772,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | 540,00 | 520,00 |
| Transatlantique | 566,00 | —,— |
| B. de France | 4550,00 | 4550,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 410 00 | 410,00 |
| Tabacs Ottom. | 333,00 | 333 00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 95⅝ | —,— |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 M. | 122⅞ | 122⅞ |
| Wechsel auf London kurz | 25,20 | 25,20½ |
| Cheque auf London | 25,22 | 25,22½ |
| Wechs. Amsterdam k. | 206,56 | 206,50 |
| „ Wien. k. | 211,75 | 211,75 |
| „ Madrid k. | 440,00 | 440,00 |
| Comptoir d'Escompte neue | 520,00 | 520,00 |
| Robinson-Aktien | 84,25 | 83,75 |

## Woll-Berichte.

**Antwerpen**, 30. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B.. per Dezember 4,30, per März 4,42½, per Juni 4,52½ bez., per August 4,57½ Käufer.

**Bradford**, 30. November. (W. T. B.) Wolle ruhig, eher fester, Garne thätiger.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 1. Dezember. Die Vorbereitungen für den preußischen Staatshaushaltsetat pro 1892—93 sind bereits in vollem Gange. Die Berathungen in den einzelnen Etats werden demnächst beginnen.

**Lens**, 1. Dezember. Die Arbeit ist heute früh im gesammten Ausstandsgebiete wieder aufgenommen worden. Die gestrige Delegirten-Konferenz der Ausständischen votirte ein Gesuch an die Abgeordneten für die während des Ausstandes Verurtheilten. Die Konferenz beschloß ferner, an den Arbeitsminister die Aufforderung zu erlassen, künftighin von allen Bergdirektionen eine vierteljährliche Einreichung der Lohnstatistik zu fordern.

**Marseille**, 1. Dezember. Der unter französischem Schutze stehende Scheikh von Oudjer wurde nach heftigem Kampfe auf Befehl des Sultans gefangen genommen und seine Güter eingezogen.

**Aix**, 30. November. Der Erzbischof Gouthe-Soulard traf heute Abend hier ein und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge mit lebhaften Hochrufen empfangen, welche mit den Rufen „Es lebe die Republik" und mit Pfeifen unterbrochen wurden. Die Kundgebungen dauerten vor dem erzbischöflichen Palais trotz der Bemühungen der Polizei zwei Stunden lang fort. Im Innern des Palais wurde der Erzbischof von mehreren Tausend seiner Anhänger begrüßt.

**Rom**, 1. Dezember. Es heißt, der Papst werde im nächsten Konsistorium sich über den Prozeß des Erzbischof von Aix auslassen.

Die berühmte Bibliothek Borghese ist für den Preis von 55,000 Franks an Buchhändler verkauft worden.

**Madrid**, 1. Dezember. Der Verwaltungsrath der Bank von Spanien beschloß unter dem Vorsitze Comachos den Reservefonds an Gold und Silber zu vermehren.

**London**, 1. Dezember. Das diplomatische Korps in Peking bereitet sich zur Uebersiedlung nach der Hafenstadt Tientsin vor, wo europäische Kriegsschiffe ankern. Zur Vertheidigung Pekings sind kaum achttausend Mann regulärer Truppen vorhanden, so daß schleunigst Marinetruppen herbeigezogen werden müssen.

**Blackburn**, 1. Dezember. Eine heftige Gasexplosion richtete große Verwüstungen in dem Häuserviertel am Marktplatze an. Ein Hotel und ein Bazar sind eingestürzt, mehrere Personen wurden verschüttet, bisher sind drei schwer Verwundete aus den Trümmern herausgezogen worden.

**Petersburg**, 1. Dezember. Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt, die stattgehabten Zusammenkünfte Giers' in Rom und Deutschland, sowie der Besuch in Paris dürften dazu beitragen, daß die Lage klarer und die Mißverständnisse beseitigt, sowie neue Unterpfänder des gegenseitigen Vertrauens für Aufrechterhaltung des allseitig gewünschten Friedens gewonnen seien.

**Warschau**, 1. Dezember. Der Gouverneur von Volhynien, Jankowsky, hat den Verwaltungen der südwestlichen Bahnen den Rath ertheilt, auf ihren Zügen ambulante Kirchen mit dem gesammten gottesdienstlichen Zubehör einzuführen und etatsmäßige Geistliche anzustellen, welche während der Fahrt regelmäßige Gottesdienste verrichten können.

**Athen**, 1. Dezember. Die Anhänger des früheren Ministerpräsidenten Trikupis beantragten in der Kammer die Wiederaufnahme der gegen das Kabinet Trikupis erhobenen, in der letzten Session vertagten Anklage. Die Kammer ist in die Debatte über den Antrag eingetreten.

# Offene Stellen.

**Männliche.**

## Einen Lehrling

gegen Kostgeld verlangt **A. Hochstetter.**

**Ein Bügler auf Herren-Jackets**
verlangt
Friedrichstr. 3, IV l.

## Schneider-Gesellen

auf Stück oder Woche verl. Hohenzollernst. 7, H. r. II.

1 Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt
F. Last, Jasenitz.

## Tüchtige Rockarbeiter

auf Woche für feine bestellte Arbeit verlangt
**Splittstraße 3, III l.**

Ein **Bügler**, Hand- und Maschinennähterin auf Hosen werden beschäftigt Frauenstraße 12, III.

Schuhmachergesellen, gute Randarbeiter, verlangt Pölitzerstraße Nr. 83, im Laden.

Einen tüchtigen **Bügler** auf Hosen verlangt **W. Droese**, Rosengarten 50, 1 Tr.

**Weibliche.**

1 tüchtige Maschinennähterin auf Hosen wird sofort verlangt Hünerbeinerstr. 4, 4 Tr.

Mädchen f. Alles erh. f. g. Stelle. Fr. Giebeke, Schuhstr. 6.

**Eine Maschinennähterin** a. g. Knabeng. wird sofort verlangt **Holzstraße 4, 4 Tr.**

**Maschinen- und Handnähterin** verlangt.
Grabow, Münzstr. 5, part. rechts.

**Tüchtige Handnähterin auf Hosen** im Hause verlangt Schulzenstr. 21, v. 2 Tr. r.

# Vermiethungen.

**Wohnungen.**

## Eine Wohnung für 21 Mk.

zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

**Wohnungen** von 3 und 2 Stuben sogleich ode später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

**Krautmarkt 1** eine Wohnung zu vermiethen.

Pelzerstr. 10 2 Stuben u. Küche z. 1. Jan. z. verm.

1 Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Closet ist zu vermiethen Reifschlägerstr. 16.

Fr. Wohnung v. 3 Zimmern, Kabinet, Mädchenk. und Zubehör z. 1. 1. z. verm. Grüne Schanze 5, I l.

**Stuben.**

## Fuhrstraße 15

ist eine leere heizbare Stube an eine alte Frau oder Mann zu vermiethen.

1j. M. f. Schlafst. b. Schönrad, Fallenwalderstr. 7, H. 3 Tr.

1 leeres Zimmer m. sep. Eing. ist sofort zu verm. gr. Domstr. 25, II.

E. j. M. f. g. Schlafst. Rosengarten 40, v. 1 Tr.

Ein anst. junger Mann findet Wohn. mit auch ohne Pension. Näheres Albrechtstr. 3b, I.

1 anst. Mann findet Schlafstelle mit sep. Eingang Artilleriestr. 4, part. rechts.

Eine große 2fenstrige Stube, für 2 Schneider passend, zu vermiethen Mauerstraße Nr. 2.

Ein anständiger junger Mann findet freundliche **Schlafstelle**
Viktoriaplatz Nr. 7, Hof 2 Tr. links.

**Lokale etc.**

**Ein Pferdestall** sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

**Läden für Friseur- oder Posamentier-Geschäft zu vermiethen Birken-Allee 41.**

# Verkäufe.

## Spezial-Tischlerei für Küchenmöbel,

**Pölitzerstr. 1.**

**Große Auswahl neuester Muster-Spinde, Abwaschtische, Leiterstühle u. s. w.** empfiehlt zu den billigsten Preisen
**H. Solbrig,** Tischlermeister.

## Brüsseler Corset-Fabrik

**Stettin, 31 Mönchenstr. 31**
(vis-à-vis der **Saunier**'schen Buchhdlg.).

Unsere Corsets, welche sich durch hervorragende gute Formen und solide Fabrikation auszeichnen, wegen ihres leichten und zwanglosen Tragens ärztlich empfohlen, geben schöne schlanke Figur und sind dauerhaft und chic!

In allen Farben, Qualitäten und Stoffen von 75 ₰ bis 30 ℳ vorräthig.

In Umstands-, Nähr- und Gesundheits-Corsetten, hygienischen Gradehaltern nach Prof. Dr. Orth, Ausgleichungen, Tournüren 2c. 2c. halten wir stets reichhaltigste Auswahl!

P. S. Auswärtige Bestellungen auf Auswahlsendungen werden sofort berücksichtigt!

## Gummi- und Filzshuhe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
**F. Rabekuhl,**
Mönchenstraße 29—30, Eingang Roßmarkt.

## C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
**Eisenkonstruktions-Werkstatt,**
offerirt:
**Schmiedeeiserne Träger**
in allen Normal-Profilen und Längen,
**Eisenbahnschienen,**
**Säulen** jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei
**billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

## Carl Bressel,

Büchsenmacherei-, Gewehr-, Waffen-, Munitions- und Jagdutensilien-Lager,
**Stettin, jetzt Papenstraße No. 15,**
zwischen Breitestraße und Rosengarten.
Erstes größeres Ladengeschäft dieser Branche hier am Platze. Größte Auswahl bei billigsten Preisen unter Garantie.

## Dachsteine

für Bedachungen sowie für Töpferzwecke halten größtes Lager am Platze und offeriren billigst
**Straube & Lauterbach,**
Stettin, Silberwiese.

Das größte, grobe
## Brod,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt
**A. Beyer, Roßmarkt 7.**

**A. Schwartz, Stettin**
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschränke
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Telephon 441. Prima böhm.
## Braunkohlen
offerirt billigst ex Kahn
**F. Bumke,** Oberwiek 76—78.

## Gummi-Artikel,

**Paris.** Spezialitäten für Herren u. Damen, versendet zollfrei und discret:
**Gustav Graf,** Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

## KNEIPP'sche KUREN

**Dr. med. J. Lustig,**
prakt. Arzt.
**Wiesbaden,** Taunusstrasse 4.

Herr Dr. J. Lustig, prakt. Arzt hat sich durch eingehendes Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vortreffliche Kenntniss und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, dass ich diesen Herrn als gewissenhaften und sachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens dem vollen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.
Wörishofen, 18. September 1890.
(gez.) Seb. Kneipp, Pfarrer.

10 Pfd. Bienen-**Honig** fr. ℳ 4,80 **S. Strensand.** Tluste, Galizien.

## Großes Brot!

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
**A. Buske, Oberwiek 54.**

## Zu billigsten Fabrikpreisen

offerire
wollene u. wasserdichte **Pferdedecken, wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne, Kartoffel- u. Korn-Säcke, Stroh- u. Bett-Säcke.**
**Adolph Goldschmidt,**
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1.

## Feinste Tafelbutter

Pfd. 120 ₰.
**echt Emmenth. Schweizer-Käse, vorzüglichen echten Holländer, delicaten alten Limburger, ff. Tilsiter Käse**
empfiehlt
**E. Brockmann,**
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

## Wilhelm Andrée

**Zigarrenfabrik,**
**Kammin i. Pomm.**

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 1. | 100 Stück | ℳ 2,50. |
| „ 2. | „ „ | „ 3,00. |
| „ 3. | „ „ | „ 3,50. |
| „ 4. | „ „ | „ 4,00. |
| „ 5. | „ „ | „ 4,50. |
| „ 6. | „ „ | „ 5,00. |
| „ 7. | „ „ | „ 5,50. |
| „ 8. | „ „ | „ 6,00. |

Havanna 6, 7, 8, 9, 10 Mark 100 Stück
Muster je 2 Stück gratis und franko.
Rippentabak 100 Pfund Mark 25,00.

**Braunschweiger, Cervelat-, Leber-, Roth- u. Mettwurst, Räucherlachs, Gänsebrüste, Gänsepökelfleisch. Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl, türk. Pflaumenmus,**
**Erbsen, Bohnen, Linsen** } vorzüglich kochen
offeriert
**E. Brockmann,**
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

**Prima**
## Deutschen Schweizerkäse
**à Pfund 60 und 80 Pfg.,**
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
**Alb. Fr. Fischer,**
**Breitestrasse 6.**

Giftfreie Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)
## Rattenkuchen
Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Eine **Bettstelle mit Matratze** ist zu verkaufen Neue Wallstr. 20, im Keller (Berliner Thor.)

# Bénédictine

**LIQUEUR DES ANCIENS BÉNEDICTINS**
**De L'Abbaye de Fécamp (France)**

Aerztliche Empfehlung. Aerztliche Empfehlung.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand ainé

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

**Nur die Nachbenannten** verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen unserer allein echten **Bénédictine** zu verkaufen:

**Emil Horn vormals Lange & Richter, kleine Domstr., Ecke Rossmarktstr. 11, Max Moecke (Th. Zimmermann Nachf.), J. J. Wallis & Sohn in Barth, J. F. Kupke in Preuss.-Stargard, J. Dickelmann in Stralsund, N. Neumann in Colbergermünde.** Francke & Laloi, Breitestrasse 25, Ludw. Renzmann, kl. Domstr. 3, Th. Zimmermann, Hermann Jacobi in Demmin i. Pomm., Max Klette in Prenzlau.

# Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
**Paul Gerlich,** Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1

## Rauchtabak-Offerte.

Begründet 1844.

Für den billigen Preis von nur 4 Mk. sendet die Tabaksfabrik von **F. W. Sander** in **Trittau 6** bei Hamburg 9 Pfd. garantirt gesunden rein **amerikanischen Rauchtabak;** derselbe ist leicht, von gutem Geschmack und Geruch. Ferner empfehle ich **Pastorentabak,** 9 Pfd. = 6 Mk., amerikanischen **Petum,** 9 Pfd. = 5 Mk. und ff. **Rippentabak,** 9 Pfd. = 2 Mk. 90 Pfg. **Goldchag,** 9 Pfd. = 7 Mk. Sämmtliches franko gegen Nachnahme. Ein Versuch genügt zur dauernden Verbindung.
NB. **Cigarren** von 3 Mk. pr. 100 Stück bis zu den feinsten. Preisliste gratis!

## 76 Hofprädikate u. Preis-Medaillen.

**Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier.**
Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten.

**Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons.**
Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlr. Nachahmungen beliebe man auf die Packung u. Schutzmarke d. echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.

**Johann Hoff, Erfinder der Malzpräparate.**

**Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract.**
Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß à Mk. 3,—, Mk 1,50 und Mk. 1,—.

**Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade.**
Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist, à Pfd. Mk. 3,50, 2,50.

**Königl. Sächsischer, Griechischer, Rumän. Hoflieferant etc.**

Johann Hoff'sche Eisen-Malz Chocolade.
Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche.
I à Pfd. Mk. 5,—, II à Pfd. Mk. 4,—. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfd. an Rabatt.

**Prospecte gratis und franco.**

**Verkaufsstelle** in Stettin bei **Max Möcke,** Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstraße 5, **Francke & Laloi,** Breitestraße 25, **Carl Sandmann,** Louisenstr. 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.

In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden. **JOHANN HOFF, Berlin NW.,** Neue Wilhelmstr. 1.

Mein **Haarkräuterfett** (gesetzl. geschützt) mit **3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämiirt,** welches sich durch seine unübertroffene, solide sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Nachwuchses der Kopfhaare einen Weltruf erworben hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen, daher dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für Kinder und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn kahl zu werden am Wirbel des Kopfes und Stirn von sicherem Erfolg begleitet; Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung des Kopfhaares, so auch **zur Förderung des Bartwuchses** für junge Männer nur mein Kräuterfett das einzige reell wirkende Mittel, daher auf das Wärmste empfohlen! Preise 1 u. 2 Mark und meine prämiirte Kräuterseife für unreine Haut 35 u. 50 Pf. M. Hollup, Stuttgart. Niederlagen in Stettin bei Herren E. Richter, Drog., Breitestr., W. Wagner, Drog., gr. Lastadie 66; P. Kräußlich, Drog., Königsthorpassage 11.

## C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,

**Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,**
empfiehlt anerkannt beste
## wollene Strickgarne
**in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.**
**Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Gestrickte wollene Damenröcke | von M. | 1,40 | an, | **Neuheiten** in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen, |
| Kinderröcke | „ „ | 0,70 | „ | Wollene Kapotten und Mützen für |
| Damen-Westen | „ „ | 1,50 | „ | Kinder von M. 0,75 an, |
| Herren-Westen | „ „ | 2,50 | „ | Wollene Damen- und Kinder-Hand- |
| Burschen-Westen | „ „ | 1,80 | „ | schuhe und Strümpfe |

## Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

**Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.**

**Preis per Glas 2 Mark.**

**Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.**

## Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei
**G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

**Zauber-** und **Nebelbilder-Apparate** f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.
**Wilh. Bethge, Magdeburg,** Jacobstr. 7.

## Aepfelwein,

beste Qualität, glanzhell, per Liter 28 ₰ und billiger, versendet unter Nachnahme
**G. Fritz** in **Hochheim a. Main.**

## Strickmaschinen

neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.
**Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.**
Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei.
**Arnold Blaesing,** Stettin,
Breitestraße 20.

## Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes **Linderungsmittel** bei
## Keuchhusten,
Heiserkeit und Katarrh.
**Nur ächt** in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à 50 und 100 Pf., vorräthig bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, **Stettin.**
Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
**J. H. Merkel,** Leipzig.

J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft.

## Christbaumzucker-

Figuren, prachtvoll, frisch, gesund, feinschmeckend, Kistchen ca. 220 große oder ca. 440 mittl. Stücke für 3 Mk., zwei Kisten $5\frac{1}{2}$, drei $7\frac{1}{2}$ Mk.; drei Pfd. Cremeschokol.-, Fondants- 2c. Figur 4 M. **porto- und verpackungsfrei.** Händlern billiger. 1000de Lobpreise.
**Konfecthaus Scheithauer,**
Pillnitz-Dresden.

## Aluminium-Schlüssel

sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei
**A. Schwartz,**
Gr. Domstr. 23.

## A. Kruse's Möbeltischlerei,

**Langestraße 83**
(unterhalb der Kirche),
empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.
NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt.

Mein großes Lager von
**Pferdedecken, Deckenstoffen u. Zubehör**
in jeder beliebigen Preislage halte bestens empfohlen.
**Fr. Marquardt,**
Specialgeschäft, Louisenstr. 22.

**Pianinos,** kreuzs., v. **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monatl. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

**Schaufenster-Rouleaux, Glasfirmen, Glasbuchstaben**
in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
**Max Seiler,**
**Kohlmarkt 10.**

## Fries

in großer Auswahl,
## Damentuche
in gangbaren Farben,
## Kleiderflanelle
in modernen Mustern und nur guten Qualitäten,
## Schlaf- u. Reisedecken
empfiehlt die Tuchhandlung von
**J. E. Jonas, Schulzenstraße Nr. 26—28.**

## Kartoffeln,

vorzüglich schön kochend,
per Zentner 4,00 ℳ, 5 Liter 35 ₰
offerirt angelegentlichst
**W. Bünger,**
Kronprinzenstr.- u. Preußischestr.-Ecke.

**Aalborger Tafelaquavit.**
**Marke: „De Danske Spritfabrikker."**
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg.
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

**Gebrannte**
## Caffees,
**fein und reinschmeckend,**
per Pfund 1,20, 1,30, 1,40, 1,60, 1,80,
empfiehlt
**Emil Ummus,**
Schuhstraße 26, Ecke Fuhrstraße.

## Steam small

habe noch ca. 30 Last ab Hof billigst abzugeben.
**Reinh. Pretzer,**
Grabow a. O., Toepffer's Kanal.
Telephon 467.

# W. Ambach

(Inhaber **H. & C. Brandt**),

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstrasse.

Reichhaltiges Lager von

**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,**

**Genfer Damen- und Herrenuhren,**




**Corallen-, Granat- und Silberschmuck.**

Silber- und Alfenide-Essbestecke:

**Messer, Gabel, Löffel etc.**

in den verschiedensten Mustern und Qualitäten.

Portofreie Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Postadresse: **W. Ambach, Stettin.**

---

Zum

## Ausverkauf

stelle nach bedeutender Preisermäßigung

**Einzelne Roben**, moderne Streifen, 3,60 M.
**Cheviots, neueste Muster, Robe** 4,50 M.
**Schwerste Damentuche, ganze Robe** 5,40 M.
**Foulé** in besten Farben, **ganze Robe** 6,00 M.
Jede **ganze Robe 6 Meter**, Stoff doppelt breit.
**Rein leinene Taschentücher**, gesäumt ½ Dutzend 1,50 M.
**Rein leinene Damasthandtücher**, ½ Dutzend 3,00 M.
**Tischdecken** jeder Art, Stück von 1 M. an.
**Bettdecken**, größte Sorte, Stück von 1,75 M. an.
**Laken** ohne Naht, gesäumt, aus **Leinen** und **Betttuch**, 2 Mtr. lang, Stück 1,50 M.
**Damen-Hemden** aus bestem Hemdentuch, mit und ohne Besatz, 1,00, 1,25, 1,50 M.
**Seidene Damen- und Herren-Cachenez**, Stück 0,50, 0,75, 1,00, 2,00, 3,00 M.
**Haus- und Küchen-Schürzen** aus besten Stoffen, sauber gearbeitet, Stück 0,50, 0,75 und 1,00 Mark.

**W. L. Gutmann,**
**am Heumarkt.**

---

**Stargarder Seifen-Niederlage**
**(M. Ehrenberg),**
Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

| | | |
|---|---|---|
| grüne u. gelbe Talgkornseife | 1 a Pfd. 0,20 ₰, | 5 Pfd. 0,90 ₰ |
| beste ausgetr. Hausf. I | a Pfd. 0,34 ₰, | 5 Pfd. 1,60 ₰, |
| II | a „ 0,25 „ | 5 „ 1,10 „ |
| Glyc.-Abfall- u. Toilettes. | a „ 0,35 „ | 5 „ 1,60 „ |

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

---

# Während meines diesjährigen Weihnachts-Ausverkaufs

empfehle ich einen großen Posten

# Wäsche-Gegenstände

**zu bedeutend ermäßigten Preisen;**

darunter mehrere Hundert Dutzend **Taschentücher,** von 85 Pfg. an per Dutzend,

**Damen-Schürzen** von 35 Pfg. an,

**Kinder-Schürzen** von 15 Pfg. an.

Wenig moderne **Herren-Kragen,** reinleinen, von 5 Pfg. an.

**Serviteurs** mit Umlegekragen früher 1,25, jetzt 0,50 Mark.

Einen **großen Posten**

**Tischtücher und Handtücher** äußerst billig.

**Gutsitzende Damen-Corsetts** von 85 Pfg. an.

Außerdem verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

**1 Posten Strickwolle,** weniger gangbare Farben, früher **3,25,** jetzt **1,80**

**Regenschirme,** mit kleinen Schönheitsfehlern **bedeutend** zurückgesetzt.

**Damen-Handschuhe** in Tricot und Seide mit Futter,
früher 1,75 Mark, jetzt 0,50 Mark,
„ 2,00 „ „ 0,75 „

# C. L. Geletneky,

**Roßmarktstr. 18.**

---

**Bis Weihnachten Preisermäßigung!**

½ Dtzd. **Visit** und **1 Kabinet-Photographie** 4 Rmk., 1 Dtzd. **Visit** und **1 Kabinet-Photographie** 7 Rmk. bei **künstlicher Ausführung.**

**W. Stoltenburg Nflg.,** an den Linden, Schulstr. 4. **Aeltestes Atelier Settins.**

---

## Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück

| Qualität | | | |
|---|---|---|---|
| Qualität F. | 1 Stück von 20 Mtr. | ℳ | 4,00, |
| | 1 Mtr. | | 28 ₰ |
| Qualität R. | 1 Stück „ 20 „ | „ | 4,00, |
| | 1 Mtr. | | 24 ₰ |
| Qualität J. | 1 Stück „ 20 „ | „ | 4,60, |
| | 1 Mtr. | | 26 ₰ |
| Qualität E. | 1 Stück „ 20 „ | „ | 5,40, |
| | 1 Mtr. | | 30 ₰ |
| Qualität S. | 1 Stück „ 20 „ | „ | 6,00, |
| | 1 Mtr. | | 33 ₰ |
| Qualität EE. | 1 Stück „ 20 „ | „ | 6,60, |
| | 1 Mtr. | | 35 ₰ |

Fertige Scheuertücher

| Qual. | Größe | p. Dtz. | p. St. |
|---|---|---|---|
| Qual. F. | 67+55 cm gr. | ℳ1,70, | 15 ₰ |
| | 80+55 „ | „ 2,00, | „ 18 „ |
| Qual. R. | 67+55 „ | „ 1,95, | „ 17 „ |
| | 82+55 „ | „ 2,30, | „ 20 „ |
| Qual. J. | 67+58 „ | „ 2,00, | „ 18 „ |
| | 82+58 „ | „ 2,40, | „ 21 „ |
| Qual. E. | 67+58 „ | „ 2,20, | „ 20 „ |
| | 82+50 „ | „ 2,70, | „ 24 „ |
| Qual. S. | 67+58 „ | „ 2,50, | „ 22 „ |
| | 82+58 „ | „ 3,10, | „ 27 „ |
| Qual. EE. | 67+58 „ | „ 2,80, | „ 25 „ |
| | 82+58 „ | „ 3,40, | „ 30 „ |

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

**C. L. Geletneky,** Roßmarktstr. 18.

---

# Grösste Spielwaaren-Ausstellung.

Von meiner reichhaltigen Auswahl empfehle:

**Puppen,**

gekleidet und ungekleidet, **Köpfe** in Porzellan und **Holzköpfe** mit Pelzperrücken, unzerbrechlich. Sämmtliche

**Puppen-Wäsche und Kleider,**

sowie alle Puppenartikel.

**Puppenwagen, Puppenwiegen, Puppenreisekörbe, Kommoden und Spinde, Leder- und Fellwiegenpferde**

in größter Auswahl.

**Kaufläden, Festungen, Speicher, Anker-Steinbaukasten**

zu Fabrikpreisen.

Ueberhaupt sämmtliche

**Spielwaaren**

zu überraschend billigen Preisen.

**H. Hännig,** Mönchenstr. 24.

---

# Gicht

war bekanntlich bis jetzt so gut wie unheilbar. Die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden äusserst schmerzhaften Anfälle begleiten den Kranken meist durch's ganze Leben. Die Medizin vermochte bis jetzt nur mit einem der stärksten Pflanzengifte gegen das Uebel einigermassen etwas auszurichten.

Von wie grosser Bedeutung ist es daher, dass es dem Apotheker L. Sell in Kempten gelang, in unserer heimischen **Kastanie** eine Panacee gegen das gefürchtete Leiden zu entdecken! Ein besonderes Verfahren ermöglichte ihm die Reindarstellung des wirksamen Princips, welches nunmehr in den

**Antiarthrinpillen**

genau dosirt zur Anwendung gelangt. Ueberraschende Erfolge sind mit diesem neuen ganz unschädlichen Heilmittel erzielt worden, so dass der Hersteller die Verpflichtung empfindet, dasselbe weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Denn erfahrungsgemäss sind gerade die oft schwer erkennbaren Anfänge der Gicht erfolgreich zu bekämpfen. Wer wird sich aber entschliessen, hierzu starkgiftige Mittel anzuwenden, welche seinen Organismus schwer schädigen können! Die

**Antiarthrinpillen**

hingegen wolle man unbedenklich bei den ersten Anzeichen von Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Gelenke in Anwendung bringen; ein wochenlanger Gebrauch beseitigt die Gicht ohne Nachtheile für den Körper gründlich und schnell. Regelmässiger Gebrauch durch einige Wochen im Jahr verhütet ihre Wiederkehr ein für allemal.

Detailpreis per Schachtel Mk. 4.— hinreichend für längeren Gebrauch. Erhältlich nur in Apotheken.

Wo nicht, direkt von der Sternapotheke in Kempten gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bestandtheile von „Antiarthrinpillen". Rad. rhei 1,0, Extr. aloe 1,0, Salicie 2,0, Extr. rhei 1,0, Antiarthrin 1,0.

---

# Möbel,

**Spiegel und Posterwaaren**

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.

Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,

**bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze**

zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)

**Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.**

**Beste Empfehlungen stehen zur Seite.**

**G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.**

---

**Special-Geschäft für Spiel- u. Wiegenpferde**

Empfehle mein großes Lager von **Spiel-** und **Wiegenpferden** zu billigen Preisen. Alte werden in Zahlung genommen. Daselbst werden alte wie neu aufgearbeitet. Schon aufgearbeitete stehen zur gefälligen Ansicht

**A. Hoppe, Sattlermeister,**
Giesebrechtstraße 6.

---

# Abziehbilder

für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst

**R. Grassmann,**
Kohlmarkt 10.

---

**Mehrere Winterüberzieher, goldene und silberne Remontoir-, Anker- und Cylinder-Uhren** billig zu verkaufen.

**Leihhaus** gr. Wollweberstraße 40.

---

**C. Drigalsky,**

**Grabow a./O.,** Breitestraße 1,

macht das geehrte Publikum auf sein Lager selbstangefertigter

**Arbeits- und Knabenstiefel**

ergebenst aufmerksam.

---

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

**Auch Theilzahlung gestattet.**

**Max Borchardt,**

**Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.**

---

**Tivoli-Brauerei, Grünhof.**

**Fernsprech-Anschluß Nr. 572.**

30 ⁴⁄₁₀-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 ⁴⁄₁₀-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.

Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

---

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unsere ausgezeichnetes

**Hammonia-Carbolineum.**

**Zimmer & Seyfarth,** chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

---

**Pferdedecken,**

wollene und wasserdichte, mit und ohne Futter, in allen Größen und Preislagen,

wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,

fertig m. Oesen, von ℳ 1,75—2,75 p. Quadratmtr.

**Säcke** zu Kartoffeln, Korn, Mehl, Dünger in jeder Größe und Qualität, **neue** und **gebrauchte**, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen

**Adolph Goldschmidt,**
Säcke- u. Plan-Fabrik,
**Neue Königsstraße 1.** Telephon Nr. 325.

---

# Bunzlauer Geschirr

mit Blechboden als Kochgeschirr

empfiehlt

**Carl Oberländer,**
**Kohlmarkt 11.**

---

**Gummiwaaren**

jeder Art nur Ia Qual. bei

**Gustav Griese, Magdeburg.**

Neueste Preisliste gegen Porto gratis.

---

**Braut- und Silberkränze.**

**Brautschleier u. Beduinen,**

Myrthenranken, Blüthen, Knospen, Blätter, größte Auswahl und hierorts am billigsten.

**Garnirte Hüte**

werden von **heute ab** mit 25% **billiger ausverkauft.**

**Corsets,** dauerhaft und gutsitzend, von 60 Pf. an.

**Strickwolle**

in deutsch und echt engl. melirt, in ganz **frischer Sendung ohne Fehler.** Pfd. 1,75 an. **Winter-Vigogne,** früher 3,75, jetzt **nur 3,00. Rock-, Zephir- u. Castorwolle** bedeutend billiger.

**H. Mühlenthal,**
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüb.

---

# Porzellan-Kinderservice,

**in Carton verpackt,**

**von 50 Pfg. an bis zu den elegantesten**

empfiehlt

**Carl Oberländer,**
**Kohlmarkt 11.**

---

Der **Ausverkauf** von

**Teppichen, Vorlagen, Läuferstoffen, Tischdecken** 2c.

wird bis zum 1. Januar k. J. fortgesetzt und bietet selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Weihnachts-Geschenken!** — Besonders ist noch eine reiche Auswahl in größeren Teppichen besserer Qualität vorhanden.

Papenstr. — **Gutmacher & Co.** — Papenstr.

---

**Rüsttaue, Stränge, Waschleinen,** Bindfaden empf

**R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39